



Manfred Groh

Bürgermeister Stadt Karlsruhe a.D.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Wahlkreisbüro:
Karlsruher Str. 88
76139 Karlsruhe

Telefon: 0721 2551 995
Telefax: 0711 2551 997
E-Mail: mail@manfred-groh.de

Landtagsbüro:
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 2063 985
Telefax: 0711 2063 14 985
E-Mail: manfred.groh@cdu.landtag-bw.de

Karlsruhe, 09.07.2013

Pressemitteilung

Manfred Groh MdL begrüßt die Planungen für GuD Kraftwerk in Karlsruhe

Manfred Groh begrüßt die Planungen der MiRO und des Stadtwerksverbundes Trianel zum Bau eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) am Rhein. „Alle Investitionen, die dazu dienen den Industrie- und Wirtschaftsstandort Karlsruhe zu erhalten und für die Zukunft fit zu machen, begrüße ich außerordentlich. Sie tragen dazu bei Arbeitsplätze zu erhalten und Wohlstand zu sichern“, so Manfred Groh in einer ersten Stellungnahme.

Nachdenklich hingegen stimmt ihn die geplante langfristig angelegte Investition vor dem Hintergrund der Energiewende. „Wenn ein Unternehmen wie die MiRO sich mit einem Projekt in dieser Größenordnung befasst, dann sollte einen das auch nachdenklich stimmen. Das Unternehmen, das bereits angekündigt hat Großabnehmer für den produzierten Strom zu werden, nimmt seine Versorgungssicherheit damit selbst in die Hand. Die MiRO versucht sich somit vor möglichen Stromausfällen und zukünftigen Strompreisanstiegen zu schützen. Dies ist kein besonders großer Vertrauensbeweis in die derzeitigen politischen Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende in Deutschland. Es wird somit auch deutlich, dass drei Windenergieanlagen auf dem Energieberg im Rheinhafen sowie die Planungen in den Bergdörfern bei weitem nicht ausreichen, um einen

Industriekomplex wie die MiRO verlässlich mit Strom zu versorgen“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Groh.

Die geplante Investition zeigt somit deutlich auf, welche Risiken die Energiewende für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Deutschland in sich birgt. Das Thema Energieversorgungssicherheit darf somit nicht kurzfristig betrachtet werden, sondern muss langfristig mit Augenmaß behandelt werden.